



## CALL FOR PAPERS

### DOKTORANDEN-WORKSHOP am 20. Juni 2019 (Frankfurt/Oder)

im Zusammenhang mit der Jahrestagung 2019 der Gesellschaft für Exilforschung e.V. vom 20.-22. Juni 2019 in Frankfurt/Oder in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung und dem Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

Das deutschsprachige Exil, dessen Erforschung mittlerweile auf eine langjährige Geschichte zurückblicken kann, gerät in den letzten Jahren vor allem aus einer interdisziplinären Perspektive (kultur-) wissenschaftlicher Theorien über Erinnerungskulturen, kulturelle Identitäten sowie Migrations- und Transferbeziehungen in regionalen, nationalen und transnationalen Räumen erneut ins Blickfeld wissenschaftlichen Interesses. Aktuelle wissenschaftliche Beiträge formulieren neue Fragen an die Quellen, – im Kontext interkultureller oder interreligiöser Dialoge, der Darstellungen zu jüdischer Kultur und Geschichte, zur Genderforschung oder zur Kultur, Geschichte, Kunst und Literatur der Nachkriegszeit und der Gegenwart.

Als Auftakt der Jahrestagung 2019 der Gesellschaft für Exilforschung e.V. zum Thema „*Exil(e) und Widerstand. Der Widerstand aus dem Exil gegen den Faschismus in Europa von den 1920er bis in die 1970er Jahre und die Funktionen seiner Narrative von den Nachkriegsjahren bis in die gegenwärtigen Neuformierungen Europas*“

(20.-22.6.2019, [http://www.exilforschung.de/\\_dateien/call-for-papers/Call for Papers JT 2019 final.pdf](http://www.exilforschung.de/_dateien/call-for-papers/Call%20for%20Papers%20JT%202019%20final.pdf)), die in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung und dem Axel Springer-Lehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration von Prof. Dr. Kerstin Schoor und Dr. Konstantin Kaiser veranstaltet wird, findet am

**20.6.2019 an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder ein Workshop für Promovierende statt.**

Die Gesellschaft lädt NachwuchswissenschaftlerInnen erneut ein, ihr thematisch im Bereich der Exilforschung angesiedeltes Dissertationsprojekt im Rahmen einer interdisziplinären Exilforschung vorzustellen. Der Workshop soll den Nachwuchsforscher/innen kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer ein eigenes Forum zur Diskussion und Vernetzung aktueller Projekte bieten. Es werden keine publikationsreifen Referate erbeten, vielmehr können die Beiträge den Work-in-progress-Charakter der individuellen Promotionsphase abbilden. Die Vorträge sollen nicht mehr als 20 Minuten dauern, um Zeit für die Diskussion einräumen zu können.

Durch das Vermächtnis von Helen Reinfrank besteht die Möglichkeit, dass die Kosten für Reise (evtl. anteilig) und Übernachtung sowie für die anschließende Teilnahme an der Jahrestagung vom 20. bis 22. Juni 2019 von der Gesellschaft für Exilforschung e.V. übernommen werden können, wenn keine anderweitige Finanzierung ermöglicht werden kann.

Ihre Vorschläge (ca. 1.800 Zeichen) mit einer kurzen biografischen Notiz sowie einer Erklärung, ob eine finanzielle Unterstützung aus dem Helen Reinfrank Vermächtnis beantragt wird, erbitten wir bis zum **4. März 2019** an:

**Frau Dr. Kirsten Möller ([moeller@europa-uni.de](mailto:moeller@europa-uni.de))**